

natürlich vor Ort

EIN TAG VOLLER *Lichtblicke*

Das Schloss Bellevue, Ort der Ideen

Gummi aus Löwenzahn, die Solarwerkstadt für Kinder – auf der vom Bundespräsidenten veranstalteten »Woche der Umwelt« wurden innovative Projekte vorgestellt.

Eine nachhaltige Idee. Die angehenden Architektinnen Sandra Uhlig und Katharina Schulz führen ein Projekt mit Secondhandteilen für die Baubranche durch.

Tick, tick, tick.« Bis auf das Geräusch des Blinkers war nichts zu hören. Der neue Opel-Hybridwagen, der uns vom Bahnhof zum Schloss Bellevue brachte, fährt im Stadtbetrieb allein mit Strom, und das ist angenehm leise. Dieser besondere Shuttleservice aus Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeugen des Verbandes der Automobilindustrie ergänzte die Bahnreise mit 100 Prozent Ökostrom an diesem Junitag.

Am Schloss Bellevue angekommen, war es mit der Ruhe vorbei. Mehrere Tausend Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Medien wollten sich über Nachhaltigkeitsprojekte informieren. Traditionsgemäß hatte der Bundespräsident zur »Woche der Umwelt« geladen und es damit rund 200 Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Institutionen oder Projektgruppen ermöglicht, ihre Geschäfts- und Entwicklungsideen mit umweltfreundlichem Ansatz zu präsentieren. Von einer unabhängigen Jury wurden sie aus über 500 Bewerbungen ausgewählt. Mitveranstalter war die Bundesstiftung Umwelt DBU, eine der größten Stiftungen in Europa, die innovative Projekte zum Umweltschutz fördert.

Bundespräsident Joachim Gauck: »Nachhaltigkeit bedeutet Vernunft«

Seit Johannes Rau im Jahr 2002 die »Woche der Umwelt« ins Leben rief, hat diese Veranstaltung Tradition und wird einmal pro Amtszeit des Bundespräsidenten durchgeführt. Gespannt wurde die Begrüßungsrede des Staatsoberhauptes erwartet. Joachim Gauck sprach sich für offene und freie Märkte aus, in denen die Kosten für Umweltbelastungen und Risiken den Verursachern in Rechnung gestellt werden



Vielseitige Ansätze

»Artenschutz im Urlaub« ist ein Kooperationsprojekt des Bundesamtes für Naturschutz und des Reiseanbieters Tui. Bundespräsident Joachim Gauck informierte sich über das Engagement der beiden Institutionen. Mit Ratgebern, Umwelttagen und Wettbewerben werden Urlauber für den Artenschutz begeistert und über den illegalen Souvenirhandel aufgeklärt.



Weniger Pflanzenschutzmittel für Zuckerrüben. Die Besucher der zweitägigen Veranstaltung »Woche der Umwelt« konnten sich über den aktuellen Stand der Forschung informieren.

ECOVER®

SANFT SPÜLEN UND TABS TESTEN!



ÖKOLOGISCHES SPÜLMITTEL ZITRONE & ALOE VERA UND GRATISPROBE SPÜLMASCHINENTABS

Reinigen und entfetten wirksam durch Inhaltsstoffe auf pflanzlicher und mineralischer Basis

Gratis: 2 Spülmaschinentabs mit innovativen Zellstoff-Tensiden

Alle Inhaltsstoffe vollständig biologisch abbaubar*



Mehr über das nachhaltige Konzept von ECOVER: www.ecover.de/diamant



CLEAN TECH MEDIA AWARD



ÖKOLOGISCHES SPÜLMITTEL

POWERED BY NATURE
WWW.ECOVER.DE

* außer Mineralien. Mineralien sind natürliche Grundstoffe.

und nicht den Steuerzahlern. Umweltfreundliche Produktion solle sich im Wettbewerb auszahlen. »Nachhaltigkeit bedeutet nicht Beschränkung oder Verzicht, sondern Verantwortung und Vernunft«, so der Bundespräsident, vor dessen Wohnsitz an diesem Tage Elektrofahräder um die Wette rasten.



Tee im Mongolenzelt.
Ein besonderes Umweltbildungsprojekt aus dem Bayerischen Wald.

Am idyllischen Seerosenteich, gleich neben der Hauptbühne, konnten Besucher eine mongolische Jurte bestaunen. So bunt präsentierte sich das Internationale Wildniscamp aus dem Nationalpark Bayerischer Wald. Die Bandbreite der vorgestellten Projekte zeigte, an

wie vielen Punkten Verbesserungen möglich sind – ob in der Energiewende, dem effizienten Einsatz von Rohstoffen, der Mobilität, der Bildung oder den Möglichkeiten, Freizeit, Sport und Naturschutz zu vereinbaren.

So könnten Energie- und Rohstoffpflanzen wie Flachs, Hanf oder die hübsch gelb blühende Silphie bald häufiger auf unseren Äckern zu sehen sein. Produktionsanlagen in der Industrie lassen sich vielleicht in Zukunft statt mit viel Wasser

und Chemikalien mit gebündeltem Licht reinigen und mit einer elektrochemischen Behandlung von Abwasser ließen sich gefährliche Rückstände von Medikamenten abbauen.

Auch der Stellenwert von Umweltbildungsprogrammen, z. B. an Kindertagesstätten, Schulen oder in Freizeiteinrichtungen wie Zoos und Naturparks, zeigte sich anhand vieler ausstellter Projekte. Dana Marie, Jana und Frederike, Oberschülerinnen der Angelaschule in Osnabrück, berichteten aus ihrem besonders umweltfreundlichen Schulalltag. »Wir haben ein eigenes Parkgelände, einen Fledermauskeller im Schulgebäude und ein Umweltmusical auf die Beine gestellt«, zählten die Schülerinnen lediglich drei der vielen Aktivitäten auf.

Der Sachverständigenrat SRU berät Politiker in Umweltfragen

Am Stand des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU) interessierten wir uns für die Kernaussagen des aktuellen Umweltgutachtens. Der SRU hat die Aufgabe, mit seiner Arbeit die Urteilsbildung aller umweltpolitisch verantwortlichen Instanzen in Deutschland zu erleichtern. »Das Gutachten steht unter dem Oberthema des Wachstums«, erklärt Miriam Dross, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Sachverständigenrates. »Die Entkopplung von Ressourcennutzung und Umweltbelastung sowie der Schutz von Ökosystemen sind weitere Punkte. Eine der Kernfragen für die Zukunft ist zudem, ob es sinnvoll ist, den Umweltschutz ins Grundgesetz aufzunehmen«, berichtet Miriam Dross. Der Park von Schloss Bellevue war jedoch nicht nur ein

Ort der Ideen und Visionen, sondern auch der Debatte. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung diskutierten rund 400 Experten in fast 100 Foren über Zukunftsfragen. Dabei stand auch die Ernährung im besonderen Fokus. In der Diskussionsrunde »Umwelt geht durch den Magen« erklärte Carl-Albrecht Bartmer, Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft e.V. (DLG), für eine notwendige Produktionssteigerung in der Landwirtschaft seien neue Technologien, darunter auch die Gentechnik, erforderlich. »Dass die Genmanipulation als Zukunftstechnologie zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen angesehen wird, will in meinen Kopf nicht rein«, bekräftigte der Unternehmer Joseph Wilhelm seinen Standpunkt. Der Geschäftsführer der Rapunzel Naturkost GmbH setzt sich seit Jahren gegen die Gentechnik ein. Eine weitere Frage war, welchen Stellenwert die ökologische Landwirtschaft in Zukunft einnehmen wird und welche Qualität unsere Lebensmittel besitzen. »Die Landwirtschaft produziert das, was nachgefragt wird«, so die Meinung von Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu diesem Thema. Der Verbraucher habe die Wahl.

Verträglich essen und trinken – Wie nachhaltig ist unsere Ernährung?

In einem Punkt waren sich die meisten Teilnehmer der Runde jedoch einig: Wir Deutschen essen zu viel Fleisch, was wertvolle Ressourcen verbraucht und zu globalen Problemen führt. Vielleicht hatte das Catering im Schlosspark Bellevue aus diesem Grund für die Gäste hauptsächlich



Großes Interesse. Die Besucher verfolgen eine Diskussionsrunde.

vegetarische Gerichte auf der Speisekarte. Der nachhaltige Genuss war auch im Umweltcafé der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) und des Naturkostherstellers Rapunzel das Thema Nummer eins. Hier gab es ausschließlich fairen Biokaffee zu genießen. Der Erlös des Ausschanks kam den Projekten der »Hand in Hand-Fonds« zugute. Zusammen mit der DUH hat Rapunzel damit über 112 Entwicklungs- und faire Handelsprojekte in 41 Ländern gefördert.

Insgesamt besuchten rund 15.000 Gäste die »Woche der Umwelt«. Im Rückblick auf den ersten Erdgipfel zur nachhaltigen Entwicklung 1992 in Rio und im Hinblick auf den aktuellen Erdgipfel Rio+20 fasste DBU-Kuratoriumsvorsitzender Hubert Weinzierl seine Bedenken zusammen: »Es liegt alles vor. Wir haben es nur nicht erreicht, dass diese Dinge vollzogen werden. Was wir brauchen, ist ein geistiger Aufbruch, [...] eine Kultur der Bescheidenheit.« ➔ jpa

➔ Woche der Umwelt 2012 – einige zukunftsweisende Projekte



Freie Wege für Wildtiere

Der Bund für Umwelt und Naturschutz, BUND, setzt sich für eine Biotopvernetzung ein und präsentiert das Modell eines Wegeplans für Wildkatzen. Vor allem Straßen sind unüberwindbare Hindernisse für Tiere.



Intelligente Systeme für die Landwirtschaft

Der Landmaschinenhersteller Claas präsentierte eine sensorgestützte Methode für die bedarfsgerechte Ausbringung von organischem Dünger, wie z. B. Gülle. Mit dem System könnte die Überdüngung von Feldern vermieden werden.



Messstation Baum

Die Jahresringe der Bäume sind ideale Datenspeicher zur Messung von Klima- und Umweltveränderungen. Das Deutsche Geoforschungszentrum in Potsdam zeigte dies anhand eines 1.000 Jahre alten Wacholders.



Keine Energieverluste

Supraleiter transportieren Strom nahezu verlustfrei und sind um ein Drittel dünner als Kupferleitungen.



Umweltbildung für Erzieher

Leuchtpol heißt das Projekt zur Förderung von Bildung für die nachhaltige Entwicklung im Kindergarten. Für die Kleinen gibt es eine Lernküche zum Entdecken.

Geschlossene Kreisläufe

Bei der Hochschule für Technik und Wirtschaft reinigen Mikroalgen Wasserkreisläufe, sodass sich z. B. in Aquarien vollkommen geschlossene Systeme bilden können.